

1. Josef Humpel	1797 - 1826	<b>85</b>
Frz. geb. Höscheler	1793 -	
2. Felix Humpel	1801 -dann verz. Hs Nr. 33	
Frazsk. geb. Höscheler	1793 – dann n. Wttbg.	
	verkauft an Geschw. Sporrädle Nr. 90	
3. J. G. Marte	<u>ledig</u> u. dort gest. 1877	
	Auf Nr. 91	
4. Josef Spieler u. a.		
5. Bernhard Hartmann Gärtner	* 17.10.1883 † 21.2.1939	

+ von den letzten 4 Marte-Schwestern-, hatte die älteste der 4 Maria Anna, einen Sohn Paul, der alles erbte und dann an Spieler verkaufte. Paul Marte ist 1926 noch Hausgärtner der Villa Sautier am Schwesternberg.  
Auf dem Haus wird ein Spezereiladen und eine Gärtnerei betrieben. Dem Besitzer Hartmann gehört auch Nr. 89

Hs. Nr. 92 gehört der Kirchenstiftung „Kirchhöfle“

Vor den Humpel lebten auf Nr. 90 Anton Witzigmann, † 8.4.1826 und Franziska Dinser † 15.10.1833 verh. 1775 Diese zwei feierten am 29.6.1825 mit noch zwei Paaren die goldene Hochzeit und Neupriester Hochmeyer - Mooslachen Nr. 10 die Primiz.

Siehe Buch e 1, Seite 23

## **Haus Nr: 90**

Dieses Haus baute 1900 der Bauunternehmer Spieler, der früher in Hege lebte. An dieser Stelle stand früher, etwas weiter von der Straße zurück mit der Wohnung gegen Sporers ein altes, kleines, hölzernes Haus „Hislars“ genannt. Ursprünglich gehörte dieses zu Sporrädles neben an und hieß daher Sporrarshisle. Durch Erbe ging nicht nur das Nachbarhaus, sondern auch dieses an den vorhin genannten Joh. Georg Marte von Hege über. Da er, wie gesagt, ledig blieb, trat er dieses Häuschen an seinen Bruder ab. Dieser hatte 4 Kinder, die wiederum alle ledig starben. Ein + Paul Marte, der dann das Ganze erbte, verkaufte es an den oben genannten Spieler, der es abbrach und das heutige Haus hinstellte. Hier muss ich doch anführen, dass es sehr schade ist, dass sich Sporers Josef diesen Kauf entgehen und eine solche Laterne vor sein Haus hinstellen lies. Die Gründe dafür sind mir allerdings unbekannt, aber um der Chronistenpflicht zu genügen, sehe ich mich doch veranlasst, die allgemeine Meinung hierüber hier niederzuschreiben. Ändern lässt sich allerdings deswegen nun einmal nichts mehr daran.